

### Betrachtung zum Wahlkampf in Eisleben.

Die Hallenser haben mit hohem Interesse den Ausgang des Wahlkampfes in Eisleben verfolgt. Einmal, weil der Abg. Delius der Gegenkandidat des Dr. Arendt war und zum anderen, weil um diese konterovative Hochburg zum ersten Male die Fortschrittler sich bewarben. Der Kampf war ein selten heftiger. Auf Seite der Reichsparteien stand die alles beherrschende Gewerkschaft. Sie ließ ihren ungeheuren Apparat für Dr. Arendt spielen. Gegen den Fortschrittler wurde jeder Fußbreit Boden energisch verteidigt. Trotzdem kam die konterovative Hochburg ins Wanken. Abg. Delius arbeitete mit großer Sachkunde und Sachlichkeit, ohne persönliche Schärfe. Nie gewann ihm auch die Ächtung der Gegner. Und mehr als einmal ist dies betont worden. Herr Dr. Arendt hat in seiner letzten Versammlung rühmend hervorgehoben, daß Abg. Delius mit der größten Vornehmheit getämpft habe. Und das letzte Flugblatt der Sozialdemokraten sprach von dem hochachtbaren Abg. Delius. Nicht so verschlehten sich leider die Hintermänner der Kandidatur Arendt. Aus sicherem Hinterhalt schossen sie in den letzten Tagen ihre vergifteten Pfeile ab. Da wurde am vorletzten Tage das Märchen verbreitet, Abg. Delius würde in einigen Jahren zum „Polizeipräsident“ befördert, infolgedessen müsse später eine Neuwahl stattfinden. Natürlich Schwindel, der aber trotzdem bei vielen Leuten gewirkt habe. Zahlreiche nachträgliche Anfragen bewiesen das. Dann wurden antimilitärische Propaganden in Masse verbreitet, die perfide Angriffe enthielten. In Flugblättern arbeitete man mit Verdrehungen und Entstellungen, besonders am letzten Tage, ohne daß ihnen widersprochen werden konnte. Da wurde behauptet, Abg. Delius habe vom „Untergang des Handwerks“ gesprochen. Nie und nimmer hatte Abg. Delius eine solche oder auch nur ähnliche Äußerung getan. Ganz im Gegenteil: gegenüber der Sozialdemokratie hatte er die Eizitätsfähigkeit des Handwerks fortgesetzt betont. Dann wurde ein Terrorismus getrieben, der keine Grenzen kennt. Die Wirte wurden eingeschüchtert. Die Folge davon war, daß in großen Orten den Liberalen die Säle verweigert wurden. Kurz vor der Wahl verbreitete man geflüstert das Gerücht, wenn Dr. Arendt nicht gewählt würde, werde die Gewerkschaft 3000 Bergleute entlassen! Ein Großagrарier versprach den Bewohnern eines Dorfes 200 Morgen Pachtland zu billigem Preise, wenn sie konterovativ wählen würden. Solche Fälle von Beeinflussungen ließen sich noch eine ganze Reihe anführen. Nebenfalls fühlten die Wähler in den Wankelstühlen den Boden unter ihren Füßen wanken, deshalb diese verwerfliche Kampfmethode. Angesichts solchen Druckes ist es trotzdem erfreulich, daß sich die liberalen Stimmen verdreifachten. Für die Liberalen waren ja einige Umstände besonders erschwerend. Einmal, daß der Kandidat Pastor Frige zurücktrat und dafür Abg. Delius — ursprünglich gegen seinen Willen — einbringen mußte. In den zwei Monaten, welche zur Durchführung des Wahlkampfes zur Verfügung standen, ist viel geleistet worden, aber die Zeit war für den ausgebeuteten Kreis viel zu kurz. Eine neue Partei, die Boden gewinnen will, muß jeden Ort bearbeiten. Das war, da Abg. Delius auch während der Wahlkampagne seinen schweren Postdienst zu verrichten hatte, unmöglich. Dabei war Herr Delius fast ganz allein auf sich angewiesen. Ihm stand nicht, wie in anderen Wahlkreisen, ein Stab von Parteigenossen zur Verfügung, der ihn in der Diskussion zc. unterstützen konnte. Zur Heranbildung von Diskussionsrednern ist die liberale Bewegung in Eisleben noch zu jung.

— Nebenfalls ist aber der entschiedene Liberalismus im Kreis nicht begründet worden. Die mehr als 6000 Streiter bilden für ihn eine sichere Schutztruppe, mit der er das nächste Mal siegen wird. Abg. Dr. Arendt kann vielleicht noch einmal in den Reichstag einziehen, in fünf Jahren ist seine Herrschaft zu Ende, wenn die Liberalen emsig weiter arbeiten, und daß dies geschehen wird, dafür bürgt die Begeisterung, welche die spontanen Kundgebungen am versch. Donnerstagabend für die Volkspartei und ihren Kandidaten faszinierte. Die mangelhafte Organisation ausgebaut und dann „Glückauf“ zum nächsten Wahlkampf!

### Provinzialnachrichten.

#### Zwei Seminare als Freiwillige für den Tripolisstreik.

**Einbe, 17. Jan.** Die beiden Seminare des Stinnoth und Meyer aus Einbe, von denen angenommen wird, daß sie auf einer Exkursion sich im Schneesturm verirrt und den Tod gefunden hätten, sind jetzt auf dem Wege nach der Türkei in Ungarn angekommen, von wo sie nach dem Kriegsschauplatz in Tripolis abgehen wollten. Sie wurden nach der Heimart zurückbefördert.

#### Großfeuer in Zeitz.

**Zeitz, 17. Jan.** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr brach in dem in den Hintergebäuden des Hauses Altenburgerstr. 55 gelegenen Tapetenlager der Firma Schneider & Kahrbach Feuer aus, dessen Bekämpfung durch die Freiwillige Feuerwehr infolge der großen Rauchentwicklung und der großen Kälte (10 Grad) sehr erschwert wurde. Das ganze Tapetenlager im Werte von etwa 50 000 Mk. wurde zerstört. Auch die Wassermaschinen in den Gebäuden und namentlich auch in der im Erdgeschloß gelegenen Mülerei Holzbidauerer großen Schaden an. Erst in den letzten Abendstunden konnte der Brand gelöscht werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

#### Der Staatsvertrag zwischen Meiningen und Weimar.

**Börsch, 16. Jan.** Dem Meiningener Landtag ist der Staatsvertrag zwischen Meiningen und Weimar, betreffend Gebietsaustausch, zugegangen.

**Nietleben, 16. Jan. (Streik.)** Gestern nachmittag sind die Hilfsarbeiter der Grube „Neu Glüd“ in Nietleben in den Streik getreten. Die Streikenden, die im Bauarbeiterverband sind, fordern 47 Pfg. statt des bisherigen Lohnes von 40 und 38 Pfg. pro Stunde. Der Verbandsleiter hat an die Firma Bergmann, Elektrizitätswerk, Berlin, um Zulage geschrieben, damit ihre Bauarbeiter tarifmäßig bezahlt werden. Die Leute, die am Sonntag zur Arbeit gehen sollten, veräumten diese einer Verammlung wegen. Infolgedessen entließ sie Oberingenieur Broß und die Leute erklärten den Streik.

**Zorgau, 16. Jan. (Schadenfeuer.)** Ein mächtiges Schadenfeuer entbrach heute nachmittag in der hiesigen Kartoffelkellerei. Dadurch brannte der hohe Dampferum mit den darin befindlichen Maschinen und Kartoffelkellern vollständig aus. Bis zum Abend gelang es, einen anliegenden Speicher, in dem für 100 000 Mark Kartoffelkellern lagerten, zu retten. Das Feuer konnte jetzt noch nicht gelöscht werden. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt.

**Frankenhäusen, 16. Jan. (Das Kyffhäuser-Technikum, Frankenhäusen (Kosch))** ist eine im In- und

Auslande bekante bekannte höhere technische Lehranstalt, die mit ihren mühseligen Laboratorien, den ausgezeichneten Lehrplänen, mit ihrer in höchstem Grade anerkannten vorzüglichen Lehrorganisation, das ihr durch Ausbeutung von Teilnehmern zu den Belohnungen entgegengebracht worden sind, und dem Vertrauen seitens höchster Staatsbehörden durchaus rechtfertigt. Das Kyffhäuser-Technikum bietet seinen Besuchern Gelegenheit zu einer gebiegenen fachwissenschaftlichen Ausbildung im allgemeinen. Maschinenbau, Landwirtsch. Maschinenbau (erste bezügliche Fachausbildung auf dem Kontinent), Elektrotechnik, Eisenbahn-Bauwesen. An der Anstalt werden Ingenieur- und Werkmeister-turse getrennt durchgeführt. Unter erneuter Erweiterung der lebenswerten Anlagen beginnt das Sommersemester 1912 am 16. April; Programme werden kostenlos zugestellt.

**Groß-Ostern, 13. Jan. (Die Herde des Landwirtes Kögel, Einsdorf.)** die mit Korbflößen als verschlungen gemeldet wurden, sind gestern in einem See bei Einsdorf ganz erlöschend aufgefunden worden.

**Oderndorf, 16. Jan. (Aufschlag für Sonntagsarbeit.)** Die Barbier- und Friseur haben beschlossen, den Preis für Haarschneiden am Sonntag und Sonntag um das Doppelte zu erhöhen.

**Wittenberg, 15. Jan. (Einstellung der Elbischiff-fahrt.)** Anfolge zunehmenden Eisganges wurde die Elbischiff-fahrt bergam die talwärts eingestellt. In diesem Hafen haben nicht weniger als sechs große Dampfer und 40-50 große, schwer beladene Rähne Eishaus gelacht.

**Mühlhausen, 14. Jan. (Gaststätte Wilsleben.)** Wie verlautet, hat die Wilsleben bereits fertiggestellt. Es ist die Einbauung eines 75 Zentimeter langen Auswechslers vorgesehen, sowie die Erbauung einer offenen Bartheke. Somit scheint der Zeitpunkt nicht fern zu liegen, daß die vorhandenen Fahrten Wilsleben-Mühlhausen usw. Verwendung finden. Weiter verlautet, daß die Kleinbahn-Alt.-Ges. sich noch neuem für die Eisenbahn interessiert in der Weise, daß sie deren Linien und Bahnhöfe hier benutzt und in der See die Staatsbahn zu überführen gedenkt, um gleichzeitig am Bürgergarten ein neues Industriebauwerk zu errichten.

**Apolda, 16. Jan. (Ordnungsstufung.)** Ein österreichischer Bahnmeister mit dem preussischen Duppeler Schanzenschein ist, so geht eine Meldung durch österreichische und einige deutsche Blätter, in Wien im Alter von 72 Jahren gestorben. Als Kuriosum wird von Tagesblättern, so heißt der Leipziger, hervorgehoben, daß er 1864 die Duppeler Schanzenschein mit führte und dafür mit der oben genannten preussischen Auszeichnung geehrt wurde. Als er dann 1866 mit gegen Preußen kämpfte, hat er die Tapferkeitsmedaille seines Vaterlandes erhalten. — Das Gegenstück hierzu, so heißt das „Apold. Tagblatt“, besitzen wir hier in Apolda in dem Kaiserl. Waldmeister a. D. Herrn Karl Schulze. Als preussischer Sergeant erhielt er beim Sturm der Duppeler Schanzenschein die österreichische Tapferkeitsmedaille 1. Klasse. Mit dieser hohen österreichischen Auszeichnung auf der Brust hat er dann 1866 gegen Oesterreich gekämpft. Das preussische Militär-Ehrenkreuz 1. Klasse war hierfür der Lohn. Bloß einen Unterschied gibt es also, und der ist: unser Papa Schulze lebt noch, und offensichtlich auch noch recht lange.

**Zeulenroda, 15. Jan. (Bahnbau.)** Der zwischen der kaiserlichen Regierung und den Regierungen selber Reih wegen der Erbauung einer Normalspurbahn von Bahnhof Zeulenroda bis Zeulenroda Stadt abgeschlossene Staatsvertrag ist soeben veröffentlicht worden. Reih a. L. gemäß das nötige Gelände folgen und laienfrei und zählt einen einmaligen Zuschuß zum Bahnbau von 250 000 Mark.



Die Ausstellung im Eckfenster bitte zu beachten!

# Masken-Kostüme und Volkstrachten.

Diese neu eingeführte Abteilung bietet eine überraschend grosse Auswahl in allen Variationen nur irgend beliebter Kostümierungen. Mit dieser Neuerrichtung komme ich einem schon leiempfindenen Bedürfnis entgegen, besonders da der Anschaffungspreis eines solchen Kostümes sich im Durchschnitt nicht höher als eine Leihgebühr beläuft.

Um ein kleines Bild meiner Auswahl zu geben, mögen folgende Angaben dienen:

- |                                   |  |   |
|-----------------------------------|--|---|
| Clown-Kostüme 2 <sup>75</sup> M.  | Räuber-Kostüme 6 <sup>00</sup> M.        | Spanier-Kostüme 12 <sup>50</sup> M.                       |
| Winzer-Kostüme 2 <sup>95</sup> M. | Bajazzo-Kostüme 7 <sup>85</sup> M.       | Jockey-Kostüme 17 <sup>50</sup> M.                        |
| Domino-Kostüme 3 <sup>75</sup> M. | Holländer Kostüme 8 <sup>00</sup> M.     | Frack oder Smoking 17 <sup>50</sup> M.                    |
| Gigerl-Kostüme 5 <sup>25</sup> M. | Tiroler Joppe u. Hose 8 <sup>35</sup> M. | rot und komblau dazu passende Kniehose 7 <sup>00</sup> M. |

Karneval-Hüte u. Mühen, Narren-Kappen, Gigerl-Stöcke, Tiroler Hüte, -Gürtel, -Hemden etc.

Herren- und Knaben-Moden.

# S. Weiss

Halle a. S., am Markt.

**Dom Stiefel, 15. Jan.** (Beilegung der geistlichen Ortsinspektion.) Durch Verfügung der königl. Regierung zu Erfurt werden in denjenigen eisdienstlichen Orten, wo häufig die Hauptfächer zu Rektoren beiderseits waren, die bisherigen geistlichen Ortsinspektoren ihres Amtes enthoben.

**Dessau, 16. Jan.** (Fahrt in der Pariser Luftschiff.) Wie uns vom Anhaltischen Verein für Luftschiffahrt mitgeteilt wird, sind für die nächste Zeit von der Deutschen Luftverkehrs-Gesellschaft Passagierfahrten mit dem kleineren Pariser-Luftschiff Nr. 9 in Bitterfeld und der Umgebung geplant. Hierfür soll auch Dessau berührt werden, und zwar würde bei Gegenüberstellung von Passagieren eine Verbindung nach dem Luftschiff hier erfolgen. Der Preis für die einfache Fahrt zwischen Dessau und Bitterfeld ist auf 75 Mark für die Person festgesetzt.

**Altensleben, 12. Jan.** (Töchterer Ausgang.) Im hiesigen Kinderhospital starb der 11 Jahre alte Sohn Erich des Gutsherrn Richard Richter aus Weisbach bei Schmolln an den Folgen früherer Schürfwunden, die er vor einigen Wochen bei der Jagd erlitten hatte.

**Gera, 16. Jan.** (Ueberflug — Feuerzug.) Die hiesige Stadtverwaltung hat im Jahre 1911 einen Gesamtuberflug von 303 000 Mark erzielt. Der Ueberflug bei einem Haushaltplan, der in Einnahmen und Ausgaben mit etwa 2 Millionen Mark balanciert, darf als erheblich angesehen werden. Er ist in der Hauptsache auf das neue Einkommensteuergesetz zurückzuführen. Die Staatsentlohnungen sind ebenfalls in ihrer Gesamtheit gestiegen. — Der Stadtrat hat beschlossen, die Gehälter der unteren bis mittleren Beamten in Rücksicht auf die allgemeine Teuerung zu erhöhen.

**Eisenach, 16. Jan.** (Fest.) Vorgeiern nachmittag kam der Mayor Scheumleber betrunken in seine Wohnung Frankfurterstraße 116 zurück, wobei keinen 5 Jahre alten Knaben, der angeblich fest geschlafen haben sollte, bei den Beinen und Knieen nur ein einziges Mal mit großer Wucht gegen die Wand. Dann nahm er ein Küchmesser und brachte dem Kinde lebensgefährliche Stiche im Rücken bei. Der Unmensch wurde sofort verhaftet, da er keine ganze Familie umzubringen drohte.

**Leipzig, 16. Jan.** (Ankauf des Hartwaldes?) Wie schon früher gemeldet, beabsichtigt der sächsische Staat in der Stadt, dem schönsten Leipziger Waldgebiet, ein großes Rothensbergwerk anzulegen. Da die Regierung von ihrem Plan nicht abzugehen scheint, wurde in einer gestern stattgefundenen Protokollversammlung leitens des Hauptredners wie auch des amtierenden Regierungspräsidenten der Stadt empfohlen, das Waldgebiet zu erwerben. Der Preis dürfte sich auf 20 Millionen Mark stellen. Es wird der Stadt nichts anderes übrig bleiben, als den Wald anzukaufen.

**L. R. Dresden, 16. Jan.** (Rodelungslid.) Auf der Rodelbahn in der Vorstadt Plauen führte der Rodelschlitten, auf dem der Oberbürgermeister, der Sohn eines Plauenschen Gelehrten und zwei anderen Unteroffiziere vom 2. Jägerbataillon Nr. 13 lag, infolge des Einwirkens der Seitengewehre in den hartgerollenen Schnee einen steilen Abhang hinunter. Mittelfast erlitt hierbei lebensgefährliche, die beiden anderen Unteroffiziere schwere Verletzungen.

## Gerichtsverhandlungen.

### Eine Giftmörderin zum Tode verurteilt.

**Chemnitz, 17. Jan.** Vor einigen Monaten hatte ein zwanzigjähriges Mädchen wegen einer Erbschaft keine Schwester zu verpflegen gesucht. Diese hatte das vergiftete Badewasser, ohne zu wissen, daß es giftig war, den Kindern ihrer Herrschaft gegeben, die daran gestorben sind. Die Urheberin der Tat, die das Badewasser vergiftet und ihrer Schwester geflüchtet hatte, wurde gestern zum Tode durch den Strang verurteilt.

**Flensburg, 15. Jan.** Die Flensburger Strafkammer verurteilte heute den Reaktor T. J. om in zum dänischen Lande „Hjindal“ in Apenrade wegen Verleitung der deutschen Behörden durch die Presse zu 800 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte zwei Monate Gefängnis beantragt.

### Eine neue Calenberg-Strand.

**S. u. H. Berlin, 16. Januar 1912.**  
Bei der Untersuchungsbehörde der Berliner Garde-Kavallerie-Division ist seit einiger Zeit ein Verfahren gegen den Oberleutnant eines hiesigen vornehmen Garde-Kavallerie-Regiments wegen angeblicher Verletzungen gegen S. 175 St. G. B. anhängig. Die Einzelheiten sind derartig, daß sie sich der Würdigung entziehen. Die Untersuchung erstreckt sich besonders auf den Verkehr, den der betreffende Oberleutnant mit einigen Herren aus den höheren Beamtenkreisen und einem ehemaligen Kadetten unterhalten haben soll. Um ihre Bezeichnung sind bereits verschiedene Gerichte in der Provinz ersucht worden.

**Nordhausen, 17. Januar.** Wegen Kindesmordes verurteilte das Schwurgericht die Wägrige Bauerntochter Anna Baumgarten aus Wälsingerode zu 5 Jahren Gefängnis. Die Angeklagte hatte ihr 14 Tage altes Kind bei Bernerode in die Wipper gemorfen, wo es ertrank. Der Mord wurde 8 Tage nach der Tat entdeckt.

## Kunst und Wissenschaft.

### Lehrplanaufschriften.

Zum Nachfolger des nach Königsberg gehenden Prof. G. Jaber auf dem Lehrstuhl der Mathematik an der Techn. Hochschule zu Stuttgart wurde der einstmäßige Prof. Dr. Wilhelm Kutta von der Techn. Hochschule zu Wachen berufen. — Zum Abteilungsleiter der bakteriologischen Abteilung des Instituts für experimentelle Therapie und Diagnostik für Bakteriologie und Hygiene an der Kaiserlichen Akademie für praktische Medizin wurde der Stabsarzt des Leibärztlichen Infanterie-Regiments Nr. 144 in Reg. Dr. med. Walter Fromme, berufen.

**Prof. Salomon Reimann.** In Heidelberg ist der Sanftforscher, ord. Honorarprofessor für altindische Kultur- und Literaturgeschichte an der dortigen Universität, Dr. Salomon Reimann, plötzlich an einer Augenentzündung gestorben. Erst vor wenigen Wochen, am 25. Dezember v. J., hatte er in voller Mäßigkeit des Körpers und des Geistes seinen 80. Geburtstag begangen können.

**Eine Raub-Wölfe im Krüssler Museum.** Das Museum zu Brüssel erhielt, wie der von Dr. B. M. M. herausgegebene „Ciccone“ berichtet, ein Werk Christian Rauds zum Geschenk. Es handelt sich um die Marmorbüste des Königs von Holland, die der Bildhauer im Jahre 1845 geschaffen hat. Wilhelm I. war mit Friederike Wilhelmine von Preußen verheiratet und ging nach deren Tode einemorganatische Ehe mit einer belgischen Gräfin d'Autremont ein, was ihm von den Holländern sehr verachtet wurde. Der König dankte im Jahre 1840 ab und zog sich auf seine Güter in Schiefen zurück. 1848 starb er in Berlin; Rauch hatte ihn also in der preussischen Hauptstadt, ein Jahr vor seinem Tode, porträtiert. Die Büste ist eins der wenigen Werke deutscher Kunst im Krüssler Museum.

**Amerikas älteste Lokomotive.** Im Nationalmuseum zu Washington ist jetzt die älteste Lokomotive der Vereinigten Staaten ausgestellt, die den charakteristischen Namen „John Bull“ führt. Sie wiegt mit Tender, Wasser und Kohlen etwas über 11 Tonnen; ihre Räder haben einen Durchmesser von 1,35 Meter. Die Zylinder sind 2,30 Meter lang und die Pleißfläche umfaßt ungefähr 22 Quadratmeter. Die Dimensionen

erscheinen minimal im Vergleich zu den amerikanischen Hebe- und Lokomotiven neueren Ersts, die ein Gewicht von ca. 200 T. (Maschine, Tender, Wasser und Kohlen), einen Radabstand von 2 Meter, Zylinder von 7 Meter Länge und eine Pleißfläche von mehr als 400 Quadratmeter haben.

## Theater und Musik.

### Parisiana im Walhalla.

Pariser Luft weht auch beim Programm der zweiten Januarhälfte von der Bühne des Walhalla-Theaters in den Saal. Herr Direktor W. Fühling hat das Gastspiel des Original-Parisiana-Ensembles prolongiert und die Leiter der Künstlergesellschaft — Direktion Mertens und Bachmann — haben nach Personalwechsel vier neue Stücke auf die Abendkarte gesetzt, die des allgemeinen Gesaltens sicher sein können.

In den beiden Schmäcken: „Rotans Abchied“ von Anni Neumann-Hofer und „Die feurige Leinwand“ von Adolf Glas kommen eine Fülle gut gezeichnete Typen aus der englischen und französischen Schenkel auf die Bühne. Damen und Tänzler, Kavaliere und Solde, die es sein wollen, betrogene und betrübende Gemüther, das unverwundliche Kameradschaften — sie alle spielen Szenen, die den Eindruck frischsten Lebens geben. Auf Wahrheitsliebe der äußeren Vorgänge und Wahrheit der inneren Charaktere wird größtenteils verzichtet; aber herausgehobenes Gefühl, schlagfertiger Witz und geistreiche Spitzfindigkeit werden in starken Mengen aufgetragen. Und die Degen der Stüde werden (trotzdem He manimal an ältere Vorgänger erinnern) stets glänzend ausgetafelt.

„Aktuelle Einflüsse“ vertritt „Der kleine König“. Die zwei Akte von Leon Karoff, die des Abenteuers des Königs Ludwig VII. von Ngrien — des Mannes von Fortuna! — mit Altheide, der schönen Tänzerin der Großen Oper — des Gafn Deslys — erzählen, spielen im Vorjahr des Schlafgemachs des Königs im „Palais des Soverains“ in der Seinestadt. Dort legt der kleine König mit der goldstrotzenden Uniform Etikette und Staatsformen ab. Denn es erwacht in ihm sein junges Leben. Dem Jüngling tritt dann voll Liebesglut die Tänzerin entgegen. Mit Kernemüdig hat der Autor es verstanden, Feinheiten in die Szenen zu legen und die intimen Episoden interessant zu gestalten.

Für die Lächer im Theater war die vom Vorjahre her bekannte, beliebte Burleske von Uffner „Des Kr.“ wieder am rechten Orte. Im Lausheit hat das Stückchen nichts eingebüßt. Der Dientmann als Hauptperson wirkte in seiner grotesken Art neu und lustig und originell.

Es wird nicht auf geliebt bei der „Parisiana“. Man bemerkt bei den unterhaltenden Stücken nicht Ecken und Eden, bemerkt keine mühselige Konstruktion, man freut sich an der ansprechend ausgeübten Sprache. Die Aufführungen zeigen höchste Letoralion, sehr anständige Ausstattung, gute Vorkabereitang und lebendiges Zusammenspiel. Das Künstlerpersonal besteht aus durchweg tüchtigen Kräften. Die Damen Hartmann, Haagen, Ribon und die Herren Härtling (Regisseur), Brug, Alexander, Weber zeichnen sich in ihren Rollen ganz besonders aus.

Das Publikum unterließ sich — nicht eingehüchert durch die störende Kühle im Saal — ausgezeichnet und spendete gerne viel, viel Beifall.

Karl Meitner.

### Bühnenchronik.

Hofopernsänger Soomer, der vor kurzem seine Entlassung aus dem Verbände der Dresdener Hofkapelle forderte, sie aber nicht erhielt, hatte, wie sich jetzt herausstellt, einen Antrag nach Amerika erhalten, nach dem er für vier Jahre gegen ein

Eine Erfrischung während der angestrengten geschäftlichen Tätigkeit:

Eine Tasse Van Houten

„Van Houtens Cacao“ zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma und wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft und ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschlossenen Büchsen, niemals lose zu haben. — Nur eine Qualität, die beste!

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.



Versilberte und vergoldete Gebrauchs- und Luxusartikel



Verkaufsstellen an allen grösseren Plätzen

Yohimbin-Tabletten

Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche.

Kachel-Ofen, Berlin u. Meissener etc. C. Böhm, Schaarrenstr. 8, Tel. 2308. — Gebühndet 1764. —

Haben Sie schon meine Spitzkugeln (Honigkuchen) mit Schokolade überzogen) probiert? Ich danke Sie gern als Kunden haben. Carl Boob, Breitestr. 1 Markt, Leipzig, Tel. 61/62

7 schöne Hirtengeweite gar. schädelicht, nur 6 u. 8 Pfender, nur 20 Mk. (Nacht) od. Dölling, Wohlthun 1. R., Kirchhaus 2.

Streichmaschinen

Seit Jahren =

Herrnkleider

Renner, Schillerstr. 1.

Alte Feldtauben zu kaufen gesucht. Preisangebot nebst Anzahl erb. D. Schreiber, Wagberg, Waibe, Ia.

Das Pianola

gewährt doppelte Freude, einmal den Genuss, jede Musik, Stimmung und Stunde entsprechend, zu Hause zu hören und dann den Reiz, eben diese Musik selbst und nach persönlicher Geschicklichkeit in persöhnlichen Vortrage zu spielen. Das Instrument verleiht Körper für alle luststimmende unerschöpfliche Anregung. — Man verlange Prospekt. —

B. Döll.

Piano-Magasin. Gegründet 1887. Vertreter von Blüthner, Steck, Ibach, Steimig & Söhne. Halle a. S. Grossa Ulrichstrasse 33/34. Februar 1912.

Seminar - Kindergarten,



Das echte Dr. Gentner's Goldperle. Vertheilungsempfehlung. mit den reizenden, praktischen und brauchbaren Gebrauchsanweisungen können Sie nur in obiger Packung bekommen. Alleiner Fabrikant auch der so beliebte Schmelz Nigrin. Carl Gentner, Fabrik chem. Ind. Pfl., Oßplagen.

Honorar von 400 000 Mark nach New York engagiert werden sollte und sich zum 1. Januar 1912 zu entscheiden hatte. Geometrie sollte sein Entlassungsgeld begründet, daß er in Dresden nicht den erwarteten Erfolg gefunden hatte.

In Gera (Neuß) fand die Eröffnung der von Ton Lehmanns „Kammerngeister“ am Hoftheater in der Bearbeitung von Dr. Arthur Viehöver (früher Dramaturg am Stadttheater in Halle) entfallende Aufnahme. Die erfolgreiche Aufführung des Stückes fand vor kurzem in Eisenach statt.

Der auch in unserer Zeitung abgedruckte Studentenroman „Das Tor des Lebens“ von Ann M. Othe ist von der Verfasserin dramatisiert und durch den Bühnenvertrieb Adolf Wahn's Verlag in Leipzig bereits an die deutschen Bühnen verleiht worden.

„Zwei Eulenspiegel“, eine volkstümliche Dramatisierung der bekannten Schelmenstücke von Harry Vosberg, erlangt in der Schauburg in Hannover einen vollen Erfolg. Der Dichter wurde mehrfach gerufen.

### Vermischtes.

#### Niesenbrand in Japan.

Aus Osaka (Japan) meldet der Draht: Ein verheerendes Feuer ist in der Nacht zum Dienstag gegen 1 Uhr ausgebrochen. Bis 5 Uhr früh waren 1300 Häuser niedergebrannt. Die Feuersbrunst wütete infolge eines heftigen Sturmes unermüdet fort. Nach einer späteren Meldung hat das Feuer 3268 Häuser zerstört. Über 30 000 Personen sind obdachlos.

#### Gattenmord.

In der Gaule Wrautnerinnengasse zu Brüssel ermordete in der Mittagsstunde eine betrunkene Frau ihren Gekosteten, der wegen ihres Aufwandes georgelicht hatte. Die Tat vollzog sich, wie die Brüsseler Morgenblätter schreiben, in Gegenwart der beiden erwachsenen Söhne der Frau, ohne daß diese den Mord verhindern konnten. Die Frau wurde sofort verhaftet.

Verstorbene. Von dem seit 11. Dezember verstorbenen Wiener sozialistischen Abgeordneten Wilberer ist, wie wir aus Wien hören, bisher noch immer keine Spur entdeckt worden.

Ein schätzbares Parlamentarier. Der älteste Volksvertreter der Welt ist gewiß der 93jährige Josef Madaraz, Mitglied des ungarischen Parlaments. Kürzlich ging in Budapest das Gerücht, Madaraz bedürftige, sein Mandat niederzulegen und sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen. Diese Meldung wurde aber von Madaraz selbst sofort energisch dementiert. Er schrieb seinem Parteiblatt: „Wenn auch meine politischen Gegner mich dazu bewegen wollen, mein Mandat niederzulegen, so denke ich doch nicht daran, ihnen diese Gestalten zu tun. Im übrigen bietet doch auch mein Alter gar keinen Anlaß zur Niederlegung meines Mandats.“ — Der alte Herr hat denn auch die Pflicht, seiner Pflicht als Parlamentsmitglied noch als 100jähriger zu genügen. Er trägt stets ein Verzeichnis der ältesten Leute der Welt bei sich, trägt sorgfältig die Verstorbenen und wendet sie alle zu Ehren. Da er sich einer geradezu beneidenswerten Rührigkeit erfreut, so wird ihm das vieldeutlich auch gelingen.

Zwei Personen ertranken. In Meiderich bei Duisburg ertranken auf einer von der Emphor überführten Wiese ein württembergischer Schüler, der sich auf einem Floß vergnügte, und ein schätzbarer holländischer Arbeiter, der ihn retten wollte.

In der Ermordung des Hohenloher Marjals in Mex. Nachdem dieser Tage in Mex. noch eine eingehende Dispositionen hatten gefunden hat, wurden drei der fünf Personen, die unter dem Verdacht standen, an der Bluttat an dem Hohenloher Marjal beteiligt zu sein, wieder freigesprochen. Nur Martin heißt in Mex. weil er als Täter in Betracht kommt. Alexis S. O. man, der Vorhänger der aufgelassenen „Lorraine sportive“, der in Mex. „Jeunesse lorraine“, hat die in dem „Lorraine sportive“ Prozeß gegen ihn erkannte Gefängnisstrafe von sechs Wochen angetreten.

Eine vorzügliche Studienreise ist die vom Norddeutschen Lloyd, Bremen, unternommene Kautajusfahrt der „Schleswig“ vom 28. April bis 29. Mai. Sie gewährt einen

Einflick in das bunte orientalische Leben und Treiben in Tunis und Konstantinopel, sie führt zu den Ruinen Kartagos, zu den herrlichen Tempeln der Atrapolis und zu den Prachtbauten des alten Byzanz. Das Ziel der Fahrt ist der Kaukasus, ein bis jetzt fast noch unbenutztes Gebiet voll abwechslungsreicher landschaftlicher Schönheiten. Dazu kommen noch der Besuch der Krin und der russischen Riviera und die immer wechselnden Bilder im Inselreichen Griechenland und an den Küsten Italiens. Auskünfte und illustrierte Prospekte durch den Norddeutschen Lloyd, Bremen, und seine Vertretungen.

Eine Schilddrüse. Im Obergymnasium zu Sugawa feierte der Schüler der 6. Klasse, Viktor Geeser, während der Mathematikstunde auf den Professor Georg Motzian vier Schiffe ab. Darauf richtete er die Waage gegen sich selbst und gab unter dem Rufe: „Das ist die Waage für uns alle an dem Schutmann, durch dessen Schmelzprobe wir verkommen!“ zwei Schiffe gegen seine Schiffe ab. Er blieb auf der Stelle tot. Der Schüler bemächtigte sich eine Panik. Der Professor wurde sterbend in ein Krankenhaus gebracht. Geeser glaubte sich vom Professor verfolgt.

Mittelmeerfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Der unwirtschaftliche nordische Winter mit seinem Schnee und Eis wird in vielen die Sehnüch nach südländischen Gegenden erwecken. Besonders sind es die sonnigen Gelände des Mittelmeeres mit ihrem milden Klima, die alljährlich zur Winterzeit eine besondere Anziehungskraft ausüben. Eine Reihe nach Italien, der Riviera oder gar der schönen arizonischen Küste schwebt manchem Reisenden als begehrtestes Ziel vor. Zu Lande oder vorwiegend auf dem Landwege ist aber eine Reihe dorthin in der Regel zu beschwerlich und zu ermüdend, und die Verbindungen sind zum Teil sehr unangenehm. Dessen Umlände Rednung tragend, veranstaltet die Hamburg-Amerika-Linie alljährlich eine Reihe von glänzenden Mittelmeerfahrten, mit ihren großen prächtigen Ozeandampfern, die ein geradezu ideales Beförderungsmittel für Reisen, die dem Vergnügen und der Erholung dienen sollen, bilden. Auf bequeme Art wird der Reisende überall dorthin gebracht, wo ihn wahrhaft Besuchswertes erwartet, während bei seiner Ankunft im Hafen alles sorgsam vorbereitet ist, damit er ohne Beschwerden und Zeitverlust seine Fahrt, was für ihn wichtig und interessant ist. In den kommenden Monaten werden von der Hamburg-Amerika-Linie eine Reihe von Mittelmeerfahrten mit dem Doppelschraubendampfer „Meteor“ unternommen, die sich durch ein reichhaltiges Programm auszeichnen und unter denen jeder etwas finden wird, was ihn lockt und anregt. Auf diesen Fahrten werden in kurzer Reihenfolge die lebenswerten Häfen Italiens (Genoa, Neapel, Palermo, Syrakus), das durch das Erdbeben zerstörte Messina, Genua, die interessantesten Gegenden der baltischen Küste, die unergleichen Küste der Riviera, die verschiedensten Punkte der nordafrikanischen Küste (Tunis, Algier, Tanger, Mazagan und Mogador), Gibraltar, Jundal, die Kanarischen Inseln usw. besucht. Die erste Mittelmeerfahrt beginnt in Hamburg am 1. Februar 1912.

Ein Omnibus von einem Eisenbahnzuge zertrümmert. Aus New York meldet der Draht: In der Nähe von Philadelphia stieß ein Schnellzug von Pittsburg nach Philadelphia an einem Bahnhofsübergang mit einem vollbesetzten Omnibus zusammen. Die Eisenbahn wurde nicht gestoppt. Von den 25 Personen des Omnibusses wurden sechs Personen getötet, sieben schwer verwundet. Die Insassen waren größtenteils Fremder, die mit ihren Frauen zu einer religiösen Feyer fahren wollten.

### Luftschiffahrt.

#### Winterfahrt in Freiballon.

Aus Berlin meldet der Draht: Bei 15 Grad unter Null liegt Sonntag morgen eine Anzahl Freiballone des Berliner Luftfahrer-Vereins zur Zielfahrt auf. Als Ziel war Dimig a. Elbe bestimmt. Die Resultate der Fahrt waren folgende: Ballon De Licht landete dicht am Ziel, Ballon Brädelmann landete 4 Kilometer vom Ziel bei Neutlitz, Ballon Offenst. 1 5 Kilometer nördlich vom Ziel bei Behr, Ballon Gernold 10 Kilometer südlich vom Ziel, Ballon Hildebrand 11 Kilometer nördlich vom Ziel, Ballon Fiedler 51 Kilometer jenseits des Ziels, Ballon Groß 60 Kilometer vor dem Ziel.

#### Der entflohene Ballon.

Ueber die Landung des am Sonntag in Berlin aufgestiegenen Ballons „Ne“ wird mitgeteilt:

Der Ballon, der bei Tschöe niederging, ließ infolge des heftigen Windes so hart auf den Boden auf, daß der Insasse, Ingenieur Dr. Koch, hin und geschleudert wurde. Wie sich herausstellte, hat der Luftfahrer jedenfalls eine leichte Verletzung erlitten. Der Ballon ging dann ohne seinen Führer wieder in die Höhe und geriet bei Burg im Dittmarischen gegen den Bligabatter einer Hegelei; hier wurde ihm die ganze Hülle aufgerissen, so daß der Aérostat zu Boden kam; Invenntar und Instrumente konnten unbeschädigt geborgen werden.

#### Ballonfahrt.

Der Ballon „Lille“ des Süd-Äth. Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Halle e. S., liegt am Sonntag, den 14. Januar, vormittags 1/10 Uhr, unter Führung des Herrn Reinhardt Lindner-Halle vor Bitterfeld aus auf. Bei prächtigen Sonnenheiter wurden Cöthen, Bernburg, Staßfurt, Okerseen, Cella überflogen. Während des größten Teiles der Fahrt war über einer scharf abgegrenzten Dunstschicht das Bodenmassiv mit dem Hotel klar zu sehen. Die glatte Landung erfolgte 3 Uhr 20 Minuten vor Barne bei Dörverden, südlich von Bremen. In der Fahrt nahmen Brüderlein Wendig-Halle und Herr Ziebler-Leipzig teil.

### Wetterwarte Magdeburg

#### der „Magdeburger Zeitung“.

Mittwoch, 17. Januar, 8 Uhr morgens.

Der Hochdruck über Nordosteuropa hat sich etwas westwärts ausgedehnt, sonst zeigt die Luftdruckverteilung noch keine nennenswerte Veränderung. Im Dienstgebiet dauert daher bei stiftigen Winden die strenge Kälte fort; vereinzelt sind unter dem Einflusse flacker Handwirbel nachts geringe Schneefälle aufgetreten. Das ziemlich heitere, vorwiegend trodene Frostwetter wird auch morgen noch fort-dauern.

### Meteorologische Station.

	16 Januar 9 Uhr abends	17 Januar 7 1/2 Uhr morgens
Barometer Mittelniveau . . .	762.1	763.2
Thermometer Maximum . . .	-10.7	-11.4
Thermometer Minimum . . .	-17.5	-19.1
Wind . . . . .	SW	SE
Maximum der Temperatur am 16. Jan. . .	-7.1 °C	
Minimum in der Nacht vom 16. Jan. zum 17. Jan. . .	-12.0 C	
Heberhöhe am 17. Jan. 7 1/2 Uhr morgens 01 am		

### Geschäftsverkehr.

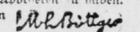
(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Prinz Karneval kommt! Gemeinlich veranfaßte Vereine und Gesellschaften zu Prinz Karnevals Ehren lustige Zusammenkünfte, Karnevalabend und Maskenbälle; bunt soll es dort zugehen, jede beliebige Weiterordnung soll dort untergehen in dem allgemeinen Töluwobohu! König und Bettler, Räuber und Gendarm, Spanier, Tiroler, Hugenner und Harlekin, alle haben sie dort die gleichen Interessen und Wünsche! Vorher aber, ehe all die lustigen Trüder vor seiner Tollität, dem Prinzen, erscheinen, verurteilt die Befehlshaber einer originellen Kostümierung Kupferbrechens genug! Hier befind einzugreifen, hat sich die Firma S. Weich zur Aufgabe gestellt, indem sie in diesem Jahre eine Abteilung für Maskenstoffe und Kostümratten einrichtet, die jedem Kostümliebenden durch Reichhaltigkeit und geschmackvolle, sadmännliche Zusammenstellung im höchsten Grade beizubringen wird. Es ist interessant, aus der im heutigen Annoncenblatt erschienenen Anzeige zu ersehen, daß die Anfertigungskosten eines der dort empfohlenen Kostüme nicht mehr höher ist als die herkömmliche Verfertigung. So wird sich die Firma S. Weich mit ihrer Vereinfachung in Anbetracht der gebotenen großen Ausbeute, der besonderen Preiswürdigkeit und der gesundheitsdienlichen Vorteile gegen geliebte Kostüme den Dank seiner Tollität leisten, des Prinzen Karneval erwerben!

Man verlange nur Böttger's

### Husten-Tropfen

à M. 60 A und 1.10 in den Apotheken zu haben.  
Auch echt mit dem Namenzettel



Nur ECHE

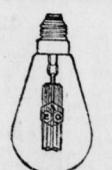
# Löflund's

Milchzucker, feinste Marke nach Verfahren für gesunde und kranke Säuglinge.  
Nähr-Maltose, für Kinder, die nicht zudeihen und an Körpergewicht abnehmen.  
Malz-Extrakt, nach Labig und Pehling, seit 43 Jahren bewährt als Katarthmittel und Nährpräparat für Kinder, Kranke und Geistesende.  
Malz-Extrakt-Husten-Bonbons, unerreicht in Wohlgeschmack und lösender Wirkung.

— In allen Apotheken und Drogerien. —

# AEG

METALLDRAHTLAMPE



Algemeine Elektricitäts-Gesellschaft LEIPZIG  
Eilsterstr. 8  
Telephon: Amt I, 1187 und 5168

Jeder rasiert sich selbst mit „Wulcuto“

der Sicherheits-Rasierapparat, welcher gänzlich schmerzlos rasiert und in zahlreichen Anerkennungs-schreiben die beste gepriesen wird Ueber 400 000 im Gebrauch.

M. 2.50. Beste Qualität M. 3.50.

Wulcuto's Rasiermesser-Pabrik Paul Müller & Co., Solingen.

Achtung!

### Reform-Pferdefutter (Haferersatz)

billiger, gesalztreicher und bestmühdiger wie Hafer. Futtererparnis 150-200 Mt. pro Verd u. Jahr. Garantie für Bodwertigkeit, Weidmüchtheit und leichte Verdaulichkeit.

Alleinverkauft für Halle u. Umgegend: 464 Hermann Meusel Nachf., Joh. H. Mesterhahn, Halle a. S., Reust. 1280.

Nieren-Leiden (Bright'sche Krankheit) wird durch Dr. med. Hans Holzer's „Harnio“-Pille, Hermann, comp. ab. leicht nach mehrwöchigen Gebrauch gelindert und der Gesundheit wiederhergestellt. Preis 1.20. Zu beziehen durch die Apotheken wo nicht, direkt durch: Harnio-Versandstelle München, 1812

Wash mit Ellenbein-

Seife, seit 20 Jahren der Stiefing der Hausfrauen.

Nur echt mit Marke Ellenfant.

Fabrikanten: Günther & Haussner, Chemnitz-Kaasau.

In fast allen Materialwaren, Seifen- und Drogeriegeschäften zu haben. Nachahmungen wolle man meiden.



Reihweise und Anfertigung.

### Maskenkostüme

170 von einfacher bis hocheleganter Ausföhrung. Gedöfte Auswähl. Feinste Arbeit. Prompte Bedienung.

„Thespis“ fr. Math. Klemich.

Im Julius-Kleinstr. & Bodo-Quosdorf, Dresden A. 9.  
Werktät. 10. H. 6. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Verkauf der Höheren Realssule, Dresden, Ferdinands-Str. 17. Die Schule geht. Preis-Verzeichnis. Bis jetzt 60 Pf. 110 Pf. die Verfertigung.

